pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Longhino, Daniela; Stöckl, Claudia

Hochschullernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark

Stadler-Altmann, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 304-318. - (Lernen und Studieren in Lernwerkstätten)

Quellenangabe/ Reference:
Longhino, Daniela; Stöckl, Claudia: Hochschullernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark - In: Stadler-Altmann, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 304-318 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-326564 - DOI: 10.25656/01:32656; 10.35468/6148-22

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-326564
https://doi.org/10.25656/01:32656

in Kooperation mit / in cooperation with:

k linkhardt

http://www.klinkhardt.de

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Daniela Longhino und Claudia Stöckl
unter der Mitarbeit von Caroline Breyer, Eva Frauscher, Michaela Frieß, Christina Imp, Elisabeth Herunter, Leanne Hill und Michaela Reitbauer

Hochschullernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark

Derzeit sind an der Pädagogischen Hochschule (PH) Steiermark mit der Hochschullernwerkstatt Mathematik, der Offenen Deutsch Hochschullernwerkstatt (ODE), der Hochschullernwerkstatt Sachunterricht, der Medienwerkstatt RadioIgel & IgelTV sowie dem Digital Learning Lab fünf Hochschullernwerkstätten konzeptionell verankert (Stöckl 2021). Diese befinden sich permanent in Veränderung und Weiterentwicklung: einerseits haben sich weitere Angebote herausgebildet, die (Hochschul-)Lernwerkstättenmerkmale adressieren – etwa in den Fachbereichen Englisch und Wissenschaftliches Arbeiten oder. das Hochschuldidaktik-Café für Hochschullehrende, andererseits entwickeln sich die Hochschullernwerkstätten der PH Steiermark in der Auseinandersetzung mit den Qualitätsmerkmalen (NeHle – AG Begriffsbestimmung 2020; VeLW 2009; Vernetzungsgruppe HSLW – PHSt 2021) gegenwärtig in Richtung *einer* Hochschullernwerkstatt mit verschiedenen fachlich-thematischen Bereichen weiter.

1 Lernwerkstatt – wo & wer

Die Hochschullernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule PH Steiermark besteht aus mehreren Räumlichkeiten an unterschiedlichen Standorten. Am Campus Nord befinden sich im Altbau die thematischen Räume Mathematik, Deutsch und Sachunterricht und im Neubau die Medienwerkstatt RadioIgel & IgelTV und das Hochschuldidaktik-Café.

doi.org/10.35468/6148-22

Abb. 1: Radiostudio der Medienwerkstatt IGEL[1] (Foto: PH Steiermark/ Kolleritsch)

Abb. 2: Hochschullernwerkstatt Mathematik[2] (Foto: PH Steiermark/Fiedler)

Das Digital Learning Lab ist am Campus Ost verortet. Nicht alle thematischen Angebote der Hochschullernwerkstatt lassen sich diesen Räumlichkeiten zuordnen (z. B. Englisch und Wissenschaftliches Arbeiten).

Abb. 3: Erstellung von Lernvideos im Digital Learning Lab (Foto: PH Steiermark/Fiedler)

Zwei Personen sind für die Gesamtkoordination der Hochschullernwerkstatt zuständig: Daniela Longhino und Claudia Stöckl. Zusätzlich haben die einzelnen Bereiche eigene Ansprechpersonen (Mathematik: Eva Frauscher & Daniela Longhino; Deutsch: Elisabeth Herunter; Sachunterricht: Eva Freytag & Monika Gigerl; Medienwerkstatt: Wolfgang Kolleritsch; Digital Learning Lab: Martin Teufel & Michaela Frieß; Wissenschaftliches Arbeiten: Caroline Breyer; Englisch: Leanne Hill; Hochschuldidaktik Café: Marlies Matischek-Jauk, Claudia Stöckl & Martin Teufel).

1.1 Ausrichtung und Konzept

Die Entwicklung der Hochschullernwerkstatt war ein partizipatives Projekt, in dem Räume, die ab 2019 konzipiert wurden, mit davor schon bestehenden Einrichtun-

1 Dazu: https://youtu.be/LqF9zBeu2G0 & https://youtu.be/n50PJQ3AGvg
2 Dazu: https://www.youtube.com/watch?v=BbeEGH7RGUo

doi.org/10.35468/6148-22

gen der Hochschule zusammenkamen. Der Entwicklungsprozess wurde ab 2020 intern moderiert (vgl. Stöckl & Matischek-Jauk 2023, S. 3f). Die im Internationalen Netzwerk der Hochschullernwerkstätten entwickelten Qualitätsmerkmale für das Arbeiten und Lernen in Hochschullernwerkstätten (vgl. u. a. NeHle – AG Begriffsbestimmung 2020, 252f.) wurden als Ausgangspunkt und gleichzeitig Zielperspektive im partizipativen Entwicklungsprozess festgehalten und für die Gegebenheiten an der PH Steiermark adaptiert (vgl. Longhino et al. 2024).

Welche konzeptionellen Gedanken bewegen uns?

Ausschlaggebend in der Entwicklung war das Anliegen, feste Räume mit einer spezifischen Ausstattung zur Verfügung zu haben und die Angebote der Hochschullernwerkstatt strukturell zu verankern. Die strukturelle Verankerung erfolgte 2021 durch die Abbildung im Campusmanagementsystem (Lehre) und im Qualitätsmanagementsystem der PH Steiermark (Konzepte). Nach und nach entstanden die Räume der Fachbereiche Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, die jeweils eingerichtet und mit vielfältigem didaktischen Material, Schulbüchern und Literatur ausgestattet wurden. 2021 wurde erstmals auch ein gemeinsames Freies Wahlfach angeboten, das für Bachelor- und Masterstudierende im Lehramt Primarstufe und im Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung zugänglich ist. Darüber hinaus sollte aber der offene Charakter der Hochschullernwerkstatt – im Sinne von Öffnungszeiten – erhalten bleiben, damit Studierende und andere Nutzer*innen die Angebote der Hochschullernwerkstatt unkompliziert besuchen und nutzen können. Die konzeptionelle Gestaltung der Hochschullernwerkstatt findet in permanenter Aushandlung mit institutionellen Vorgaben und Rahmenbedingungen statt, die dem freien und flexiblen Arbeiten in Hochschullernwerkstätten und der Rolle der Lernbegleitung nicht immer zuträglich sind.

Diese Rahmenbedingungen zeigen sich etwa in den ‚gewöhnlichen' Studienstrukturen (Stundenplantaktung, Beurteilungsroutinen, …) und in den durch diese Strukturen geprägten Studien- und Lerngewohnheiten der Studierenden. Insofern beschäftigt uns die Frage, wie hochschulische (Lehr-)Angebote eine „Kultur des Wahrnehmens und Fragens" (Breè 2017, 78; zit. n. NeHle – AG Begriffsbestimmung 2020, 253) und ein expansives Lernen (vgl. Holzkamp 1995, 190f.) unter Studierenden wieder wecken und fördern können. Außerdem bewegt uns die Frage, wie Perspektivenvielfalt über Fächergrenzen hinweg nicht nur ermöglicht, sondern tatsächlich gefördert werden kann. In diesem Zusammenhang stehen unsere Überlegungen zur räumlichen Neustrukturierung der Hochschullernwerkstatt, die wir unten noch beschreiben werden.

Im Zuge der aktuellen Curriculumsreform für das Lehramt Primarstufe (voraussichtliche Implementierung ab Studienjahr 2025/26) wird die Verankerung der Hochschullernwerkstatt als *Pflichtfach* angestrebt. Dies stellt uns vor neue konzeptionelle Herausforderungen, was die Einbettung der Hochschullernwerkstatt in curriculare Strukturen betrifft. In den nächsten Jahren werden uns (1) das Verhält-

doi.org/10.35468/6148-22

nis von Offenheit und Verbindlichkeit, (2) die Formulierung von Kompetenzen als Lernergebnisse der Arbeit in der Hochschullernwerkstatt und (3) die Frage der Leistungsfeststellung neu beschäftigen. Diese Punkte spielen im Freien Wahlfach derzeit durch formative Leistungsrückmeldungen im Rahmen der Lernprozessdokumentation und -begleitung noch keine vordringliche Rolle.

Wie verstehen wir Lernen, Lernbegleitung, Lernwerkstattarbeit?

Wir verstehen *Lernen* im Sinne der Aneignung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Motiven (Sünkel 2011), wobei die Gegenstände der Aneignung durch Lernumgebungen, Lernmaterialien, Medien, Lehrende, Mitstudierende etc. vermittelt werden. Das Lernen folgt einer subjektiven Aneignungslogik der Lernenden, die in der Lehre resp. Lernbegleitung berücksichtigt werden sollte. Selbstorganisation und Handlungsorientierung spielen in unserer Hochschullernwerkstatt eine wichtige Rolle. Der Fokus liegt auf den vielfältigen Tätigkeiten des Lehrens bzw. Unterrichtens in einer neuen Lehr- und Lernkultur: Planung und Vorbereitung von Lernumgebungen (dauerhaft wie kurzfristig), Aufgabengestaltung und Anleitungen, Beratung und Begleitung von selbstständigen Lernprozessen, Entwicklung und Herstellung von didaktischem Material etc.

Lernbegleitung soll das Lernen der Studierenden ermöglichen, unterstützen, gelegentlich auch anleiten sowie Reflexionen über das Lernen im Verhältnis zum Lehren anregen. Die Lernbegleitung findet während der gemeinsamen Arbeit im Präsenzraum statt, indem Lehrende Lernumgebungen vorbereiten, Aufgaben und Anleitungen gestalten, als fachliche und methodische Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen, Feedback geben und beraten. Darüber hinaus wird die Lernbegleitung in unserer Hochschullernwerkstatt auch asynchron organisiert, indem einzelne Lehrende Einsicht in die laufende (digitale) Lernprozessdokumentation der Studierenden erhalten, dort Rückmeldungen und Anregungen hinterlassen bzw. auf Fragen antworten können.

Lernwerkstattarbeit ist für uns dadurch gekennzeichnet, dass die hochschulische Lehre auf Fragen, Anliegen und Entwicklungsbedarfe der Studierenden eingeht und ihnen entsprechende Mitbestimmungsmöglichkeiten hinsichtlich Themen, Verarbeitungstiefe, Leistungsnachweise und -beurteilung gibt. Damit ist Lernwerkstattarbeit nicht auf die Hochschullernwerkstatt beschränkt, sondern regt zu hochschuldidaktischen Entwicklungen in allen Lehrveranstaltungssettings an. Lernwerkstattarbeit soll eine neue Lehr- und Lernkultur erfahrbar machen und Möglichkeiten bieten, diese neue Lehr- und Lernkultur auch zu üben. Ein Element ist dabei auch das „Hochschuldidaktik-Café", die Lernwerkstatt für Hochschullehrende.

Kurzbeschreibung der Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark

Medienwerkstatt RadioIgel & IgelTV

Bei RadioIgel & IgelTV stehen seit 2013 Mediendidaktik, umfassende Medienbildung und Medienproduktion im Zentrum. Seit 2020 ist das Studio Teil der

doi.org/10.35468/6148-22

Hochschullernwerkstatt. Zu allen Inhalten der Schulcurricula und der Lehramtscurricula können hier Radio- und TV-Beiträge sowie audiovisuelle Lernmaterialien produziert und kritische Medienkompetenzen erworben werden. Auf der Website der Medienwerkstatt stehen über 1.000 Audio- und Videopodcasts, die in den Campusstudios der PH Steiermark und den 14 Partnerstudios an Österreichischen Schulen verschiedener Schultypen von der Primarstufe bis zur Hochschule produziert wurden, ein 24/7 Liveradio und das Konzept inklusive lerntheoretischer Hintergründe und Informationen zum zweisemestrigen Weiterbildungslehrgang zur Verfügung.
Web: https://www.radioigel.at

Hochschullernwerkstatt Mathematik
Hier finden Lehramtsstudierende seit 2019 einen Raum für die fachliche und fachdidaktische Kompetenzentwicklung im Bereich Mathematik vor. Verschiedene Materialien und Modelle verbinden anschauliche und abstrakte Lernprozesse miteinander. Eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lernprozesse regen die Fremd- und Selbstbeobachtung von Lernen an und werden theoriegeleitet reflektiert. Ziel ist die Ausbildung einer lernzentrierten Haltung der angehenden Lehrkräfte.
Web: https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/mathematik-phi/

***O**ffene **De**utsch Hochschullernwerkstatt – ODE*
Die Hochschullernwerkstatt Deutsch bietet seit 2020 nicht nur umfassende Materialien für den sprachlichen, schriftsprachlichen und literalen Unterricht und die damit verbundene pädagogische Diagnostik, sondern ist auch offener Begegnungsraum für aktuelle Lehr-Lern-Arrangements und fachlichen Austausch. Übergreifende Konzepte und Erkenntnisse können sowohl zwischen Elementar-, Primar- und Sekundarstufe als auch zwischen verschiedenen Fächern gedacht und umgesetzt werden.
Web: https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/deutsch-ode/

Hochschullernwerkstatt Sachunterricht
Die Hochschullernwerkstatt Sachunterricht bietet seit 2021 Denk- und Handlungsräume zur Auseinandersetzung mit aktuellen fachdidaktischen und fachlichen Fragestellungen des Sachunterrichts. Besonderes Anliegen ist die Vernetzung naturwissenschaftlicher, sozial- und geisteswissenschaftlicher Inhalte, um diverse Zugänge zu diesen Inhalten in einem vernetzten und lebensweltlich orientierten Unterricht zu eröffnen.
Web: https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/sachunterricht-vernetzt/

Digital Learning Lab
Das Digital Learning Lab wurde 2019 eingerichtet und ist seit 2020 Teil der Hochschullernwerkstatt. Mit verschiedenen räumlich strukturierten Zonen (s.

doi.org/10.35468/6148-22

Abb. 4), flexibler Einrichtung und vielfältiger digitaler Ausstattung ist es ein ideales Umfeld, um medienpädagogische Lernsettings zu entwickeln, zu erproben, zu analysieren und zu reflektieren. Hier können die Auswirkungen des digitalen Raumes und der analogen Raumgestaltung auf die Möglichkeiten und Grenzen des Unterrichts direkt erfahren werden.
Web: https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/digital-learning-lab/

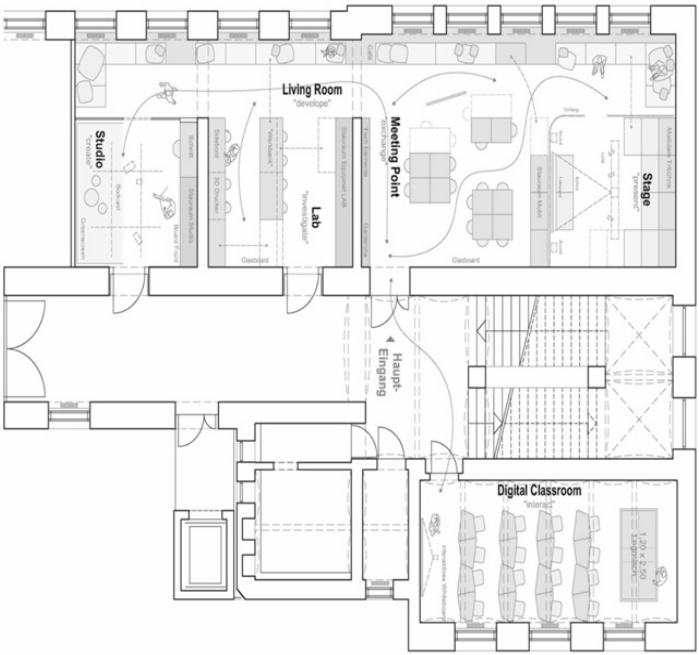

Abb. 4: Raumgestaltung und -nutzung im Digital Learning Lab (Grafik: Architekturbüro Tritthart)

Weitere Angebote der Hochschullernwerkstatt ohne zugeordnete Räume

- Englisch

In diesem Angebot stehen seit 2022 Fremdsprachenkompetenzen und deren Vermittlung in der Primarstufe im Fokus: Die Hauptziele sind die Entwicklung von eigenen Interessen der Studierenden, die Neugier der Studierenden im Bereich Fremdsprachen, die Förderung einer effektiven Englischdidaktik, und die Vorbereitung angehender Lehrpersonen auf deren Rolle im Englischunterricht an Volksschulen. Die Studierenden nutzen dieses Angebot, um Ressourcen und Materialien kennenzulernen, die sie im Unterricht verwenden können und lernen, wie authentische Materialien eingesetzt, multimediale Ressourcen genutzt und im Fremdsprachenunterricht differenziert werden kann.

doi.org/10.35468/6148-22

• Wissenschaftliches Arbeiten
Seit 2023 gibt es im Rahmen des Freien Wahlfachs Hochschullernwerkstatt das raumungebundene Angebot „Wissenschaftliches Arbeiten" mit der Zielsetzung, Studierenden in ihrem individuellen Forschungs- und Schreibprozess im Rahmen ihrer Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und zu unterstützen. Die Zielgruppe des Angebotes „Wissenschaftliches Arbeiten" ist äußerst divers, etwa hinsichtlich dem Arbeitsstand in der Abschlussarbeit, ihrer inhaltlichen und methodischen Ausrichtung, je nach Schreib(vor)erfahrungen und Studienfach. Abgestimmt auf die Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen der Studierenden werden zentrale Meilensteine auf dem Weg zur Abschlussarbeit gemeinsam erarbeitet und die Fähigkeit zur eigenständigen Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit aufgebaut. Die selbständige Ausarbeitung wird bedarfsorientiert begleitet.

Hochschullernwerkstatt für Lehrende

• Hochschuldidaktik-Café für Lehrende
Das Hochschuldidaktik-Café ist ein Angebot für Hochschullehrende (seit 2023), das Prinzipien der Lernwerkstattarbeit für die hochschuldidaktische Fortbildung nutzt. Es ist gleichermaßen Treffpunkt für Hochschullehrende und den kollegialen Austausch über Hochschullehre wie Experimentierraum für (digitale) Medien. Das Hochschuldidaktik-Café unterstützt bei der Planung und Durchführung von Hochschullehre, gibt gebündelten Zugang zu hochschuldidaktischer Literatur (Handapparat) und stellt eine Schnittstelle für die Entwicklung neuer Lehr- und Lernkulturen an der PH Steiermark dar.

1.2 Raum und Raumgestaltung

Raumkonzeptionen und Herausforderungen der konkreten Raumgestaltung
Bei der Einrichtung der Räume, die heute zur Hochschullernwerkstatt zählen, mussten und müssen Kompromisse eingegangen werden. Die Räume wurden zum Teil als Fachräume mit der Funktion der Aufbewahrung didaktischer Materialien und/oder als Seminarräume konzipiert und eingerichtet und erst ab 2020 in das Konzept der Hochschullernwerkstatt überführt. Trotzdem oder gerade deshalb finden sich in den Konzepten der einzelnen Bereiche zahlreiche unterschiedliche Gedanken zur Raumgestaltung und -nutzung:

• *Medienwerkstatt RadioIgel & IgelTV*
In der Medienwerkstatt steht ein vollständiges TV-, Radio- und Podcast-Studio mit entsprechender Infrastruktur für Schnitt und Streaming zur Verfügung. Der Werkstattcharakter war schon vor der Überführung in eine Hochschullernwerkstatt sehr ausgeprägt. Hier konnten und können professionelle audio-visuelle Medienprodukte hergestellt werden, die das Lernen begleiten und motivieren oder als Lehr- und Unterrichtsmaterialien zum Einsatz kommen. Teil der Raumnutzung

doi.org/10.35468/6148-22

ist die „Medienwerkstatt mobil“: hochwertige Medien-Kits (Mikrofon, Kopfhörer, Aufnahmegerät) können ausgeliehen werden und unterstützen die Lernwerkstattarbeit im Feld.

• *Hochschullernwerkstatt Mathematik*

Mit der Hochschullernwerkstatt Mathematik gibt es einen Raum, an dem didaktisches Material, Lehrmittel, Fachliteratur und Schulbücher bereitliegen. Diese fixe Verortung des Materials ermöglicht eine unkomplizierte gemeinsame Nutzung durch verschiedene Personen in und außerhalb von Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus sind die vorhandenen Materialien und die damit verbundenen Möglichkeiten in unversperrten Schränken mit Glasfronten permanent sichtbar, wodurch ihre Verwendung angeregt werden soll (vgl. Müller-Naendrup 2013). Besonders ins Auge stechen die Tische, die durch die ungewöhnliche Form und das geringe Gewicht einen hohen Aufforderungscharakter haben und die Bedeutung des Raums als dritter Pädagoge unterstreichen. Sie regen die Arbeit in unterschiedlichen Lernarrangements, z. B. Plenum, Einzelarbeit und Gruppenarbeit an (s. Abb. 5).

Abb. 5: Möglichkeiten der Seminarraumgestaltung je nach Lehrveranstaltungsart und -design: Mathematik (Fotos: Longhino)

doi.org/10.35468/6148-22

Abb. 6: Möglichkeiten der Seminarraumgestaltung je nach Lehrveranstaltungsart und -design: Deutsch) (Foto: PH Steiermark/Grössler)

• ***O**ffene **De**utsch Hochschullernwerkstatt – ODE*

Im Raum der Hochschullernwerkstatt Deutsch können Einzeltische schnell und unkompliziert umgestellt werden, wodurch das reguläre Seminarraumsetting flexibel zu Lerninseln für kooperatives Lernen verändert werden kann (s. Abb. 6). In den teils offenen Schränken finden sich Materialien für die kompetenzorientierte Unterstützung des (Schrift)Spracherwerbs, Schulbücher, Diagnose- und Beobachtungsmaterial, Kinder- und Jugendliteratur und digitale Medien, die von Studierenden genutzt werden können. Gleichzeitig stehen allen Besucher*innen Geräte zur eigenen Materialerstellung im Raum zur Verfügung (Laminiergerät, Schneidemaschine…).

• *Hochschullernwerkstatt Sachunterricht*

Der Raum der Hochschullernwerkstatt Sachunterricht war ursprünglich ein Fachraum für naturwissenschaftliche Inhalte mit entsprechender technischer Ausstattung. Der Raum wurde zu einem Lernraum adaptiert: Glasschränke mit vielfältigem Material sowie mit fachlicher und fachdidaktischer Literatur laden zur Verwendung ein. Die Tische können verschoben und kombiniert werden, um verschiedene Arbeitssettings zu arrangieren. Demnächst werden offene Regale auf Rollen die Hochschullernwerkstatt flexibel und ortsunabhängig – etwa in anderen Seminarräumen – zugänglich machen.

doi.org/10.35468/6148-22

Abb. 7: Arbeit in der Hochschullernwerkstatt Sachunterricht (Foto: PH Steiermark)

• *Hochschullernwerkstatt Digital Learning Lab*

Der Raum für diese Hochschullernwerkstatt wurde nach den Kriterien des Future Classroom Lab (FCL) des European Schoolnet am Campus Ost gestaltet.
Neben den flexiblen und unkonventionellen Möbeln, durch die schnell eine neue Arbeitsumgebung geschaffen werden kann, stehen den Lernenden verschiedene digitale Tools und Geräte sowie Arbeits- und Präsentationsflächen zur Verfügung (s. Abb. 4). Einerseits können hier alle ihr eigenes digitales Know-How erweitern, andererseits wird digitales Lehr- oder Lernmaterial als Ergänzung für in anderen Hochschullernwerkstätten entwickelte Unterrichtsszenarien erstellt.
Ein weiterer Schwerpunkt dieser Hochschullernwerkstatt ist die digitale Barrierefreiheit. Unterschiedliche Ein- und Ausgabegeräte (assistierende Technologien) können getestet werden. Die Studierenden lernen Möglichkeiten kennen, um Dokumente zu vereinfachen und an spezielle Notwendigkeiten anzupassen.

• *Hochschuldidaktik-Café für Lehrende*:

Das Hochschuldidaktik-Café kann die Räumlichkeiten des *Lab of Future Teaching (LOFT)* nutzen, die am Institut für digitale Medienbildung eingerichtet wurden. Es stehen mobile Tische, ein durch Grünpflanzen abgetrennter Bereich mit Couch, Glasvitrinen für Literatur und digitale Lehrmaterialien (etwa AR-Brillen), ein Smartboard etc. zur Verfügung. Die Kaffeeküche des Instituts ist direkt angeschlossen und kann mitgenutzt werden. Das LOFT befindet sich im 2. Stock des Neubaus, wobei die meisten Büros und Lehrräume im direkt gegenüberliegenden Altbau untergebracht sind. Daher steht das Hochschuldidaktik-Café vor der Herausforderung, dass es wenig „Laufkundschaft" gibt. Die wöchentlichen Termine werden am Infoscreen in allen Gebäuden verlautbart, dennoch scheint es eine Hürde zu sein, „extra" ins Hochschuldidaktik-Café hinüberzugehen.

doi.org/10.35468/6148-22

Wie gehen wir mit den Herausforderungen um?
Aktuell arbeiten alle an der Weiterentwicklung der Hochschullernwerkstatt Beteiligten an einem neuen Raumkonzept, das *einen gemeinsamen* Raum für *alle* thematischen Angebote vorsieht und eine räumliche Untergliederung für verschiedene Nutzungszwecke ermöglicht: offene Arbeitsbereiche, Materialfundus, Bereiche für Kommunikation und Austausch und einen abgegrenzten Seminarraum.
Die gegenwärtige Erfahrung mit den verschiedenen fachlich gewidmeten Lernräumen zeigt, dass die räumliche Aufteilung fachorientierte Zugänge im Lernen bevorzugt, während fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten eher behindert wird. Außerdem soll ein gemeinsamer Raum die Vernetzung der Beteiligten unterstützen, da räumlich näher beisammen gearbeitet werden kann.

1.3 Arbeitsweise

Freies Wahlfach und Öffnungszeiten

Im Freien Wahlfach Hochschullernwerkstatt gestalten mehr als 100 Studierende pro Semester ihr Lernen, den eigenen Fragen folgend, selbstorganisiert und eigeninitiativ. Den Rahmen dafür bieten alle bereits genannten Räume und Angebote. Die zugeordneten Räume sind einmal wöchentlich für zwei bis fünf Unterrichtseinheiten geöffnet (insgesamt derzeit 15 UE/Woche). Innerhalb dieser Öffnungszeiten finden offene und themengebundene Einheiten statt, die Studierende individuell wählen können. Dabei ist es möglich und erwünscht, unterschiedliche Angebote und Räume zu besuchen, um eine Fragestellung fächerübergreifend zu beantworten oder unterschiedliche Fragen in verschiedenen Fächern zu bearbeiten. Etwa zehn Hochschullehrpersonen aus verschiedenen Instituten und Fachrichtungen begleiten die Studierenden dabei. Sie arrangieren und konzipieren themengebundene Lernumgebungen, stehen zu den Öffnungszeiten mit ihrer Expertise zur Verfügung, begleiten in offenen Einheiten bei der Bearbeitung individueller Themen und moderieren Kollaborationen und Reflexionsgespräche.

Projekt Weihnachtsvorlesung

Das Projekt „Weihnachtsvorlesung" ist als Kooperation der Hochschullernwerkstatt mit der Kinderuni Graz, dem Regionalen Fachdidaktikzentrum Chemie der Universität Graz, dem Kompetenzzentrum Sachunterricht und weiteren Kooperationspartnern entstanden. Die Weihnachtsvorlesung ist international ein traditionelles Format mit Experimenten als Schwerpunkt. Erstmalig wurde es 2022 in Graz in Kooperation mit der Kinderuni Graz angeboten. Als Projekt der Hochschullernwerkstatt erarbeitet eine Gruppe von Studierenden und Lehrenden auf partizipativen Wegen eine Performance für Kinder. Die kreative und fachlich (wie organisatorisch) anspruchsvolle Entwicklung wird von Prinzipien der Lernwerkstattarbeit geleitet. Lernwerkstattarbeit ist dann aber auch auf der Bühne sichtbar, etwa in der zentralen Rolle, die *Fragen* dabei spielen. Live-Mitschnitte (s. auch Abb. 8), Material zur Verwendung in der Schule und vieles mehr findet sich unter https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/hochschullernwerkstatt-uebergreifende-projekte/.

doi.org/10.35468/6148-22

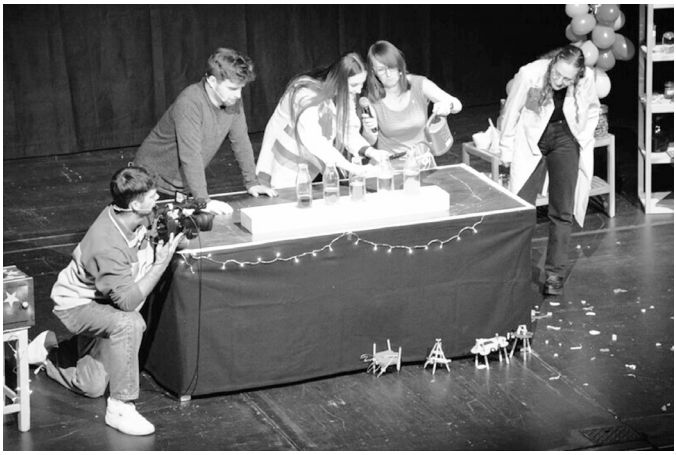

Abb. 8: Weihnachtsvorlesung 2023 im Orpheum Graz (Foto: KinderUniGraz/Fenk)

Einbettung von Lehrveranstaltungen in die Hochschullernwerkstatt

Lehrveranstaltungen mit besonderem Materialbedarf, starker Handlungsorientierung und/oder hohem Individualisierungsanspruch finden in den Hochschullernwerkstätten statt oder sind an diese angedockt. So ist beispielsweise die Übung zur Vorlesung Arithmetik II, eine Pflichtlehrveranstaltung für Primarstufenlehramtsstudierende im Bachelorstudium, stark an die Hochschullernwerkstatt angebunden. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung erstellen die Studierenden ein Lernprodukt, das einen Bezug zu arithmetischen Inhalten haben muss und mit persönlichen Interessen verbunden werden soll. Zu diesem Zweck stehen den Studierenden alle Räume und Angebote der Hochschullernwerkstatt offen. In den letzten Jahren ist so z. B. in der Medienwerkstatt ein Mathesong entstanden[3] und in der Deutschlernwerkstatt ein mathematisches Bilderbuch[4].

Besuch von Schulklassen und Kindergärten[5]

Die Hauptzielgruppe der Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark sind Lehramtsstudierende. Über persönliche Kontakte waren aber auch schon Schulklassen und Kindergartengruppen in der Hochschullernwerkstatt Mathematik

3 https://radioigel.at/mathesong/

4 https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/mathematik-phi/ unter: Beiträge von Studierenden/Individuelle Lernprodutke von Studierenden/Digitales Bilderbuch zum Stellenwert: Zahlenelefant Rio im Zauberwald

5 https://www.phst.at/en/schnellzugriff/aktuelles/detailinformation-zur-nachrichten/article/muster-entdecken-in-der-hochschullernwerkstatt/und https://www.phst.at/en/schnellzugriff/aktuelles/detailinformation-zur-nachrichten/article/muster-und-mehr/und https://www.phst.at/en/schnellzugriff/aktuelles/detailinformation-zur-nachrichten/article/kindergruppe-hatschipuh-trifft-hochschullernwerkstatt/

doi.org/10.35468/6148-22

zu Besuch, um Kooperationsmöglichkeiten zu erproben und auszuloten. Dabei konzipierten Lehrende und Studierende eine Lernumgebung zum Thema Muster, die mit geringen Adaptionen Menschen zwischen fünf und fünfzig Jahren zum Nachdenken, Fragen und Lernen anregt.

Nutzung in der Lehrer*innenfortbildung

Regelmäßig finden fachdidaktische Fortbildungen für Lehrpersonen und Elementarpädagog*innen statt, in denen es um Handlungsorientierung und das Lernen anhand eigener Fragen geht. Darüber hinaus finden in der Hochschullernwerkstatt Teile des Hochschullehrgangs Mentoring, in dem Mentor*innen für die Induktionsphase im Berufseinstieg ausgebildet werden, in der Hochschullernwerkstatt statt. Dadurch soll eine stärkere Verknüpfung zwischen hochschulischen Lehr- und Lernsettings und der schulischen Praxis geschaffen werden. Eine Einbindung der Hochschullernwerkstatt ins Lehrgangscurriculum des Hochschullehrgangs Montessoripädagogik wird gerade geprüft.

1.4 Kooperationen

Ein Großteil der aktuellen Kooperationen wurde bereits im Text oben genannt. Hier folgt eine Kurzübersicht der internen und externen Kooperationen.

In house

- Kooperation der einzelnen Fachgruppen und Teilbereiche, Kooperation über Institute und Studienfächer (z. B. Primar- und Sekundarstufe) hinweg, Kooperation zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Kooperation im Freien Wahlfach & Erarbeitung der Qualitätskriterien[6],
- Gemeinsame fächerübergreifende Curriculumsüberarbeitung (Primarstufen-Lehramtsausbildung)

Externe Kooperationen

- Durch die Kooperation mit Schule im Aufbruch Österreich konnte die Zusammenarbeit im Rahmen der Internationalen Fachtagung der Hochschullernwerkstätten 2024 in Graz erreicht werden. Die oben erwähnten Fortbildungen in den Hochschullernwerkstätten finden in Kooperation mit Schule im Aufbruch statt.
- Das Projekt „Weihnachtsvorlesung" entstand durch die Kooperation mit der Kinderuni Graz.
- Mit dem Super Science Space der TU Graz entstehen gerade erste Kooperationen wie gegenseitige Besuche der Lehrenden und Studierenden.

6 https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/

doi.org/10.35468/6148-22

1.5 Entwicklungsperspektiven

Die dringlichsten Entwicklungsperspektiven wurden bereits in den Kapiteln zu Raumgestaltung und Arbeitsweise genannt und beschrieben. Hier folgt eine Kurzübersicht der nächsten Entwicklungsziele:

- Erweiterung der Hochschullernwerkstatt um weitere Fächer und Fachgruppen, beispielsweise Deutsch als Zweitsprache, Rhythmik & Musik, Kunst, …
- Transformation der äußerlich differenzierten Hochschullernwerkstätten in *eine* Hochschullernwerkstatt
- Vertiefung der Zusammenarbeit und Kommunikation, Anpassung der Strukturen für verbesserte Kooperation
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Hochschullernwerkstatt
- Einbettung als Pflichtfach in alle Curricula
- Erweiterung der Zielgruppe

Besonderes, oder warum wir in unserer Lernwerkstatt und bei unserer Lernwerkstattarbeit nie ermüden…

Ungewöhnliches

Im Juli 2023 fand in Kooperation mit Schule im Aufbruch der *Tag der Kompetenz* als Fortbildungsveranstaltung an der PH Steiermark statt. Ziel dieses Tages war es, den Kompetenzbegriff vielperspektivisch zu betrachten, den Blick reflektierend auf den eigenen Kompetenzerwerb zu richten und Lust auf kompetenzorientierten Unterricht zu machen. Dabei durfte die Hochschullernwerkstatt keinesfalls fehlen. Beim vorbereitenden Nachdenken darüber, wie man Kompetenzerwerb sichtbar machen könnte, rückte das oben beschriebene Projekt „Weihnachtsvorlesung" in den Fokus, bei dem sowohl Studierende als auch Lehrende ihre Kompetenzen erweitern. So wurde zum Einstieg in den *Tag der Kompetenz* ein Teil der Weihnachtsvorlesung aufgeführt. Bis heute wird darüber gescherzt, wie 150 Lehrer*innen am 13.07.2023 bei nahezu 40 Grad Celsius gemeinsam „Schneeflöckchen, Weißröckchen" gesungen haben.

Interessantes

Aus unserer Erfahrung spielt Vernetzung bei der Arbeit in der Hochschullernwerkstatt und bei ihrer Weiterentwicklung eine ganz zentrale Rolle. Personen, die sich für studierendenzentrierte Lehre, für innovative Lehr- und Lernkonzepte interessieren, landen früher oder später in der einen oder anderen Form in einer Hochschullernwerkstatt und regen neue Entwicklungen an.
Regelmäßig holen wir unter den an der Hochschullernwerkstatt Beteiligten Feedback ein mit dem Impuls „Hochschullernwerkstatt ist für mich…". Auf den Punkt gebracht: Hochschullernwerkstatt ist für uns – ein örtlicher und sozialer Raum, um Lehre weiterzuentwickeln und als Lehrende zu lernen.

doi.org/10.35468/6148-22

Literatur

Holzkamp, K. (1995). Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung. Frankfurt/M.: Campus.

Longhino, D., Frauscher, E., Freytag, E., Herunter, E., Imp, C. & Stöckl, C. (2024). Auf der Suche nach gemeinsamen Qualitätsmerkmalen von Hochschullernwerkstätten. Zwischenergebnis eines Kooperations- und Vernetzungsprozesses. In A. Holzinger, S. Kopp-Sixt, S. Luttenberger & D. Wohlhardt (Hrsg.), *Kooperationsfeld Grundschule* (S. 292–298). Münster: Waxmann.

Müller-Naendrup, B. (2013). Lernwerkstätten als „Dritte Pädagogen". Räumliche Botschaften von Lernwerkstätten an Hochschulen. In H. Coelen & B. Müller-Naendrup (Hrsg.), *Studieren in Lernwerkstätten* (S. 193–206). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

NeHle – AG Begriffsbestimmung (2020). Arbeitspapier zum aktuellen Stand des Arbeitsprozesses. In: U. Stadler-Altmann, S. Schumacher, E. A. Emili, E. Dalla Torre (Hrsg.), *Spielen, Lernen, Arbeiten in Lernwerkstätten. Facetten der Kooperation und Kollaboration* (S. 249–259). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/ZIDAs/hochschullernwerkstaetten/Poster_Qualitaetsmerkmale_Lernwerkstaetten.pdf (zuletzt geprüft am 06.01.2024).

Stöckl, C. (2021): *Lernwerkstätten an der PH Steiermark – Verbindendes Konzept*, Pädagogische Hochschule Steiermark. Abgerufen von: https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/(zuletzt geprüft am 06.01.2024).

Stöckl, C. & Matischek-Jauk, M. (2023). Hochschullernwerkstätten als innovative Lehr- und Lernräume – ein Beitrag zur Hochschulentwicklung. *Neues Handbuch Hochschullehre*, 110, J 3.23.

Sünkel, W. (2011). *Erziehungsbegriff und Erziehungsverhältnis. Allgemeine Theorie der Erziehung*, Bd. 1. Weinheim: Juventa.

VeLW Vorstand des Verbundes europäischer Lernwerkstätten e. V. (2009). *Positionspapier des Verbundes europäischer Lernwerkstätten e. V. zu Qualitätsmerkmalen von Lernwerkstätten und Lernwerkstattarbeit.* Abgerufen von https://forschendes-lernen.net/files/forschen_theme/materialien/VeLW-Broschuere.pdf (zuletzt geprüft am 06.01.2024).

Autor*innen

Longhino, Daniela, Prof.in MEd
ORCID:0009-0008-9958-5462
Pädagogische Hochschule Steiermark
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Koordination der Hochschullernwerkstatt, Fachdidaktik Mathematik Primarstufe, Offene Lernformen, Schulentwicklungsbegleitung, Schule im Aufbruch
daniela.longhino@phst.at

Stöckl, Claudia, HS-Prof.in Priv.-Doz.in Dr.in
ORCID: 0000-0002-2485-3812
Pädagogische Hochschule Steiermark
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Koordination der Hochschullernwerkstatt, Hochschuldidaktik und Personalentwicklung, Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung, Lernen und Bildung über die gesamte Lebensspanne (Schwerpunkt Geragogik)
claudia1.stoeckl@phst.at

doi.org/10.35468/6148-22